

Dokumentation 922

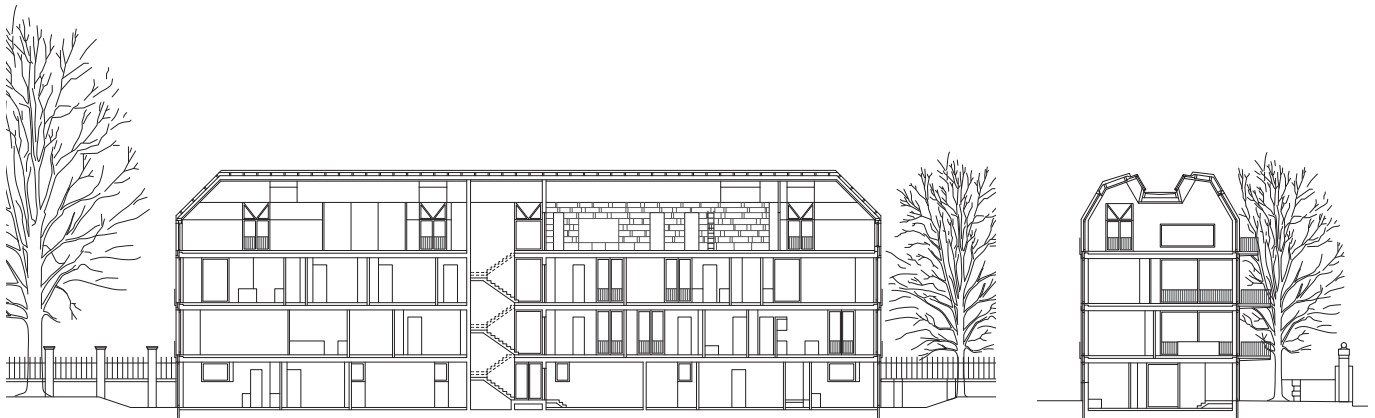
Haus 6 in Berlin – Spiegelnde Gebäudehülle



Unweit des neuen Berliner Hauptbahnhofs liegt das Gelände des ehemaligen Königlichen Corps-Bekleidungsamts, das sich seit den 1990er-Jahren zu einem lebendigen Kreativquartier entwickelt hat und heute als „Werkhof“ bekannt ist. Inmitten historischer Kasernenbauten und moderner Neubauten realisierten die Architekten Sauerbruch Hutton für eine private Baugruppe ein neues Wohn- und Ateliergebäude, das in vieler Hinsicht als außergewöhnlich und wegweisend zu bezeichnen ist. Das „Haus 6“ besetzt das Baufeld zwischen einem zeitgenössischen Sichtbetonbau und einem historischen Backsteingebäude. Höhe und Dachform des viergeschossigen Neubaus vermitteln zwischen den beiden Nachbarn, während sein streng rechteckiges Volumen den militärischen Duktus der Bestandsbauten fortsetzt. Zugleich reflektiert das wellige Edelstahlblech seiner Fassade die

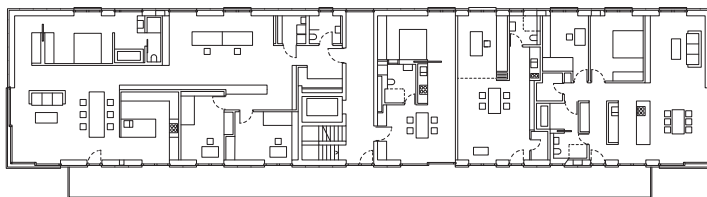
umliegenden Gebäude ungleichmäßig und löst es optisch in eine fast ephemere Erscheinung auf.

Im Inneren spiegeln die wechselnden Räumlichkeiten die individuellen Vorstellungen der heterogenen Baugruppe von Wohnen und Arbeiten wider. Decken aus Spannbetondielen, die die Grundfläche von 47 x 10 m komplett stützenfrei lassen, sowie die Anordnung der Leitungsschächte in der Fassadenebene ermöglichen auch in Zukunft die geforderte Flexibilität und Freiheit in der Aufteilung und Nutzung der Flächen. Der Zugang zu den maximal acht Einheiten pro Geschoss erfolgt über breite Laubengänge an der Hofseite, auf die man über ein mittig liegendes Treppenhaus gelangt. So entstehen gemeinschaftliche Außenbereiche, die auch als Balkone genutzt werden können.

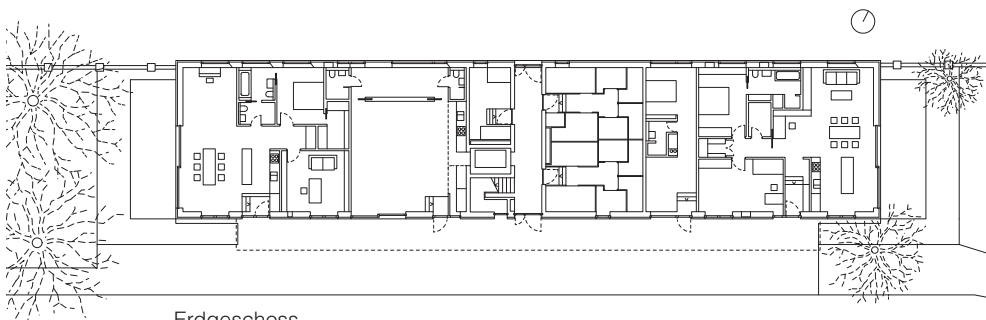


Längsschnitt

Querschnitt



1. Obergeschoss



Erdgeschoss

Grundrisse, Schnitte
M 1:500

Das Signet des Hauses ist seine spiegelnde Hülle aus Edelstahl Rostfrei. Die vertikal angeordneten, bis zu 6 m langen und etwa 90 cm breiten Bahnen ziehen sich komplett über Fassaden und Dachschrägen. Dabei verstärken die innenliegenden Rinnen den monolithischen Eindruck des Baukörpers. Als Unterkonstruktion für die nur 0,5 mm dicken, nichtrostenden Stahlbleche dienen quer eingebaute, 2,5 cm tiefe Trapezbleche. Diese sind über Tragschienen und Wandwinkelhalter mit der tragenden Ortbetonwand bzw. der Stahlkonstruktion des Dachgeschosses verbunden. Dazwischen befindet sich eine hinterlüftete, mineralische Wärmedämmung.



Während bei anderen Bauvorhaben die absolute Planheit der Fassadenbekleidung gefragt ist, sollte sie sich am Haus 6 bewusst wellen und beulen. Die hierfür gewählte Verlegetechnik ent-

spricht der von Metallschindeln: je zwei Kanten der großformatigen Bleche wurden nach hinten bzw. nach vorne umgeschlagen und mit Quer- und Längsfalzen zu einer Fläche verbunden. Die verdeckte Befestigung an der Unterkonstruktion erfolgte mittels 15 bis 20 cm langen Haftstreifen aus dünnen Edelstahlblechen, die in die liegenden Falze eingebunden sind und auch temperaturbedingte Längenänderungen ausgleichen.

Trapezblechelemente bilden die vollflächige Unterkonstruktion für die nur 0,5 mm dicke Edelstahlbekleidung.

Um Beschädigungen während Transport und Montage zu vermeiden, sind die Bleche werkseitig mit einer Schutzfolie versehen.



Die spiegelgewalzten nichtrostenden Stahlbleche der Fassadenbekleidung ziehen sich bis in die Laibungen der überwiegend geschosshohen Tür- und Fensterelemente.



Detailschnitt Dachgeschoss, M 1:20

- 1 Metallfassade: Edelstahl Rostfrei 0,5 mm, Werkstoffnr. 1.4301, spiegelgewalzt
- 2 Unterkonstruktion: Trapezblech Aluminium inkl. Tragschiene, 25 mm
- 3 Hinterlüftungsebene 58 mm
- 4 Wandwinkelhalter, Thermostop
- 5 Mineralische Überdämmung Stahlrahmen, 40 mm
- 6 Stahlrahmen mit mineralischer Zwischensparrendämmung 240 mm
- 7 OSB-Platte, 30 mm
- 8 Installationsebene 22 mm
- 9 Gipskarton zweilagig, 25 mm
- 10 Hinterlüftungsebene 38 mm
- 11 Wandwinkelhalter, Thermostop
- 12 Dämmung Mineralwolle, 140 mm
- 13 Kalksandstein 240 mm mit Innenputz 15 mm
- 14 Fußbodenaufbau:
 Heizestrich 80 mm
 Trittschalldämmung 25 mm
 Dämmung inkl. Leitungsverzug 45 mm
 Ausgleichsschicht 30 mm
 Spannbetonhohldiele 300 mm

An der Traufkante gehen die Edelstahl-fassade wie auch die bodentief in den Kniestock eingeschnittenen Dachgeschossfenster fast übergangslos in die Dachfläche über.





Während die Spiegelungen in den Fenstern das gegenüberliegende Gebäude erkennen lassen, fragmentiert das wellige Blech die Umgebung.

Der angrenzende historische Backsteinbau taucht die Hof-fassade mit ihren breiten Laubengängen in Rottöne.

Um den gewünschten optischen Effekt zu erzielen, war neben der Verlegetechnik und der Materialstärke vor allem die Oberfläche des nichtrostenden Stahls wichtig. Die eingesetzte gewalzte Oberfläche weist einen äußerst geringen „Grauwert“ sowie eine 50% geringere Rauheit auf, als die hochglänzende Standardoberfläche 2R. Die geringe Rauheit sorgt auch dafür, dass sich Schmutzpartikel kaum anlagern können bzw. durch Regen abgewaschen werden. Durch den Spiegeleffekt der Gebäudehülle taucht das Haus 6 völlig in seine Umgebung ein und fällt gerade dadurch auf.

Standort: Lehrter Straße 57, 10557 Berlin
Architekten: Sauerbruch Hutton, Berlin
Bauherr: private Baugruppe
Projektbeteiligte: Söllner Architekten (Bauleitung), Ingenieurbüro Andreas Küllich (Tragwerksplanung), Planungsbüro Dernbach GmbH (TGA), Müller-BBM GmbH (Bauphysik), Peter Neß Bauklempnerei (Fassade und Dach), Roofinox (Edelstahl Rostfrei Bleche)
Baujahr: 2017

Herausgeber: Informationsstelle Edelstahl Rostfrei
Redaktion/Gestaltung: Martina Helzel, circa drei, München
Fotos: Jan Bitter (Titel, S. 5), Peter Neß (S. 3, 4)





Informationsstelle Edelstahl Rostfrei
Postfach 10 22 05
40013 Düsseldorf
www.edelstahl-rostfrei.de

